



# AIOD aktuell

Gesellschaft für Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie Entwicklung in der Unfallchirurgie und Orthopädie

## Die Themen

### TITELTHEMA

Was ist Cochrane?

Cochrane Collaboration und Evidenzbasierte Medizin

### KONGRESS- UND KURSBERICHTE

- 2. Fußchirurgischer Hands-on Kurs
- 8. Leipziger Arthroskopiekurs

### AUS DEM VORSTAND

Ausfall der Tagung der AIOD Deutschland, OTC Belgien und OTC Niederlande

### NACHGELESEN

Verstauchung des Sprunggelenks: What's the Evidence?

### PERSONALIA

Nachruf H.-J. Rüttgers

### KONGRESSKALENDER

### IMPRESSUM

### TITELTHEMA

## Was ist Cochrane?

Cochrane Collaboration und Evidenzbasierte Medizin

Karoline Buckow, Abt. Medizinische Informatik, Universitätsmedizin Göttingen



Evidenzbasierte Medizin ist „der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten“ definiert das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.<sup>1</sup> und stellt auf seiner Internetseite Methoden zur Akquisition versorgungsnaher und schnell zugänglicher Evidenz vor. Neben relevanten Publikationen und Internetadressen wird hier auf die schnelle und fachlich kompetente Informationsrecherche anhand der Cochrane-Reviews verwiesen.

Die Cochrane Collaboration (CC) ist eine internationale, unabhängige Non-Profit-Organisation. Als internationales Netzwerk von Wissenschaftlern verfolgt sie das Ziel, den aktuellen Stand der Evidenz zu Effekten medizinischer Interventionen allen Akteuren des Gesundheitswesens verfügbar zu machen. Dies dient in erster Linie zur Unterstützung der fundierten Therapieentscheidungsfindung aber auch zur Erleichterung der Patientenaufklärung und -beratung.<sup>2,3</sup>

Die CC erstellt, aktualisiert und verbreitet hinsichtlich Reviews, die eine systematische Übersicht über relevante Themen der Primärforschung bieten. Dabei adressiert jeder Cochrane Review eine spezifische problem-, interventions- oder versorgungsorientierte Fragestellung und bietet einen Überblick über den aktuellen Wissens- und Erfahrungsstand. Cochrane Reviews werden international als Standard in der Evidenzbasierten Medizin angesehen und sind wissenschaftlich anerkannt. Anhand objektiver Methodik werden sämtliche relevante Studien und Forschungsergebnisse zu der jeweiligen Fragestellung identifiziert und analysiert. Die Erstellung und Überarbeitung der Reviews erfolgt durch international besetzte Cochrane Review Groups, die sich aus Forschern, Akteuren des Gesundheitswesens, Ärzten und Patienten zusammensetzen.<sup>2,3</sup>



## Save the Date

### TERMINE IM JUNI



**10.06. – 11.06. Saarlouis**  
OP-Workshop für OP-Personal

**10.06. – 12.06. Luzern**  
AFOR Expertensymposium Knie



**18.06. – 19.06. Berlin**  
AIOD Spine Symposium

→ Informationen unter:  
[www.aiod-deutschland.de](http://www.aiod-deutschland.de)

## TITELTHEMA

Die systematischen Reviews werden vierteljährlich als Teil der Cochrane Library publiziert und Interessenten verfügbar gemacht. In der Cochrane Library sind neben den systematischen Reviews auch Datenbanken zu anderen Reviews, klinischen Studien, Methodenstudien, Technologiebewertungen, ökonomischen Evaluationen und Informationen zu und über die CC enthalten. Der Zugriff auf die Datenbanken erfolgt über den entsprechenden Internetauftritt der Cochrane Library:

**[www.thecochranelibrary.com](http://www.thecochranelibrary.com)**

Über eine thematische Suche oder die direkte Eingabe von Metadaten kann der Nutzer gewünschte Beiträge suchen und aufrufen.

<sup>3,4</sup> Die CC verknüpft durch die Bereitstellung der systematischen Reviews Forschung und Versorgung. Wichtige diagnostische und

therapeutische Erfahrungen, Kenntnisse und Studienergebnisse können über die Cochrane Library online abgefragt und im Rahmen evidenzbasierter Behandlung angewandt werden.

Einschränkend ist anzumerken, dass das Spektrum der Reviews durch die spezifischen Fragestellungen und die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit entsprechend einschlägiger Studien- und Forschungsergebnisse begrenzt ist. Infolgedessen sind innovative therapeutische oder diagnostische Ansätze sowie seltene Erkrankungen methodenbedingt unterrepräsentiert.

1 Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.: [www.ebm-netzwerk.de](http://www.ebm-netzwerk.de)

2 The Cochrane Collaboration: [www.cochrane.org](http://www.cochrane.org)

3 Das Deutsche Cochrane Zentrum: [www.cochrane.de/de/collaboration.htm](http://www.cochrane.de/de/collaboration.htm)

4 The Cochrane Library: [www.thecochranelibrary.com](http://www.thecochranelibrary.com)

## KONGRESS- UND KURSBERICHTE

# 2. Fußchirurgischer Hands-on Kurs



Lübeck · 18./19.3.2010

Unter der Leitung von PD Dr. Thomas Mückley, Jena und Dr. Kai Olms, Bad Schwartau fand dieser Hands-on Kurs, Fußchirurgie zum 2. Mal in Lübeck statt.

Ein Kurskonzept, das sich 17 Jahre in Lübeck im Rahmen der Zertifizierung der Gesellschaft für Fußchirurgie e.V. bewährt hat, ermöglichte den sehr speziell interessierten Teilnehmern die intensive Beschäftigung mit verschiedenen Themenbereichen der Fußchirurgie.

So folgten auf die theoretische Auseinandersetzung mit einem Themenkomplex eine Videodemonstration der anstehenden Präparation und dann die Ausführung der Operation mit Unterstützung der Instruktoren. In Kleingruppen von zwei Teilnehmern je Präparat und einem sehr erfahrenen Instruktor für 4 Teilneh-

mer, war intensives Arbeiten möglich und gefordert. Die Präparate aus dem Institut für Anatomie der Universität zu Lübeck waren qualitativ hervorragend und ermöglichten die realitätsnahe Präparation.

Die „Klassiker“ der elektiven Fußchirurgie und der Traumatologie standen auf dem Programm der 2 Kurstage. Am ersten Tag ergab sich ein interessanter Einstieg mit den Themen „Hallux valgus und Kleinzehe deformitäten, wobei sich besonders an der Darstellung eines jeweils schwierigen Falls intensive Diskussion entzündete. Die vorangegangene Erörterung der diagnostischen Grundlagen und der prinzipiellen Operationstechniken ermöglichte auch weniger routinierten Teilnehmern eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Durchführung der Operationstechniken am Präparat. Die Session „Rückfuß-

frakturen“ führte dann zu den „Klassikern“ der Frakturversorgung am Rückfuß, wobei die neuen poly-axial winkelstabilen Implantate der VariAx Familie gerade am Calcaneus zum Einsatz kamen.

Der zweite Tag begann mit der sehr komplexen Darstellung der Problematik des Plattfußes. Ein sauber erarbeiteter Behandlungsalgorithmus wurde von den Teilnehmern am Präparat umgesetzt. Die Versorgung der Malleolarfrakturen war Thema der Nachmittagssitzung. Viele Facetten der Behandlung und deren Probleme wurden aufgezeigt und nach einer kurzen Videodemonstration am Präparat nachgearbeitet.

Besondere Aufmerksamkeit erregte – wie immer – die Session „Komplikationsmanagement“. Die im Kurs behandelten Themen wurden nochmals aufgegriffen und jetzt um den Umgang mit Komplikationen ergänzt. Die intensive Diskussion machte den Stellenwert dieses Kursabschnittes deutlich. Die abschließende Kursevaluation bestätigte, dass Kursinhalt und Format, mit dem Wechsel von Theorie und Praxis, dem Wunsch der Teilnehmer entsprachen. Für die Instruktoren war die andauernde intensive Diskussion mit den Teilnehmern über spezielle Op-Techniken und Zugangswege am Präparat eine ständige Herausforderung.

Mit dem strukturierten Kursformat, den praxisorientierten Vorträgen und den intensiven Präparationsmöglichkeiten in Kleingruppen bot der Hands-on Kurs Fußchirurgie allen Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Operationskenntnisse praxisrelevant zu aktualisieren.

## 8. Leipziger Arthroskopiekurs

Am 8./9. März 2010 fand der 8. Leipziger Arthroskopiekurs der AIOD Deutschland e. V. statt. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Knoll wurde durch den Arbeitskreis Arthroskopie der AIOD Deutschland e. V. erneut die umfassende Problematik des Schultergelenkes dargestellt.

In bewährter Art und Weise fanden am 1. Tag des Workshops Vorträge zu Biomechanik, klinischer Untersuchung, bildgebender Diagnostik und arthroskopischer Anatomie und Pathologie der Schulter statt. Dem Konzept folgend „Von der Theorie zur Praxis“ wurde im folgenden eine Demonstration der praktischen Schultergelenksuntersuchung sowie ein Workshop zu Ankertechniken, Knotentechniken und Fadenmanagement am Schultergelenk durchgeführt. Die weiteren Vorträge befassten sich dann mit häufigen Pathologien am Schultergelenk, z. B. Schulterinstabilität und Rotatorenmanschettenläsion. Außerdem wurde über das Impingement-syndrom und die Schulterreckgelenkspathologie referiert. Der 1. Tag wurde mit einer Vorstellung besonders interessanter Fälle beendet. Der theoretische Teil der Veranstaltung wurde von insgesamt 40 Ärzten besucht.

Für den 2. Tag, der sich dem Workshop am Humanpräparat Schulter widmete, war die Teilnehmerzahl limitiert. Insgesamt standen am 2. Tag im Anatomischen Institut der Universität Leipzig 4 Arbeitsplätze mit je 2 Schulterpräparaten zur Verfügung. An einem Arbeits-

platz arbeiteten 4 Teilnehmer, die von je einem Referenten betreut wurden. Insofern konnten die am 1. Tag erworbenen Kenntnisse sehr intensiv in die Praxis umgesetzt werden. Neben den Pathologien des subacromialen Raumes wurden insbesondere auch die Schulterinstabilität, das SLAP-Repair, die Bicepssehnenentodese und die Rotatorenmanschettenrekonstruktion geübt.

Für Interessenten wurden auch mehrere offene Schulteroperationen demonstriert, z. B. die offene Schulterstabilisierung nach Latarjet, die offene Rotatorenmanschettenrekonstruktion, die OP nach Weaver-Dunn und der Pectoralis major-Transfer.

Die Präparate befanden sich in einem hervorragenden Zustand. Die Arbeitsplätze waren durch die Mitarbeiter des Anatomischen Institutes der Universität Leipzig sowie durch das Team der Fa. Stryker sehr gut vorbereitet. An dieser Stelle soll nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.

Seitens der Teilnehmer fand die Veranstaltung eine sehr gute Resonanz, da sie sich

Leipzig · 8./9.3.2010



vor allem durch Praxisnähe und intensive Gesprächsmöglichkeiten mit den Experten der Arbeitsgruppe Arthroskopie der AIOD Deutschland auszeichnete. Durch die Kombination der wissenschaftlichen Vorträge mit der Möglichkeit der unmittelbaren praktischen Umsetzung am Humanpräparat ist diese Form der Weiterbildung im höchsten Maße effektiv, so dass die erworbenen Erkenntnisse und Fertigkeiten umgehend in den klinischen Alltag umgesetzt werden können. Schließlich sei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Arthroskopie ganz herzlich gedankt, die mit großem persönlichem Engagement die Vorträge vorbereitet und Workshop-Arbeitsplätze betreut haben. Vielen Dank auch der Sekretärin der AIOD Deutschland e. V. Melanie Trant und ihrer Vertreterin vor Ort, Frau Sonja Sowa, die den Kurs perfekt organisiert haben.

### AUS DEM VORSTAND

Bedauerlicherweise ist die gemeinsame Tagung der AIOD Deutschland, der OTC Belgien und der OTC Niederlande kurzfristig wegen zu geringer Teilnehmeranmeldungen abgesagt worden. Diese Veranstaltung war mit großem Enthusiasmus von den Präsidenten der beteiligten Vereinigungen ein Jahr vorher geplant worden.

Der Vorstand der AIOD hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ursachenforschung zu betreiben, um künftige Veranstaltungen erfolgreicher zu gestalten. Das Thema dieser Veranstaltung kann nicht der Grund für die mangelhafte Resonanz gewesen sein: Frakturen des alten Menschen, Ursachen, Versorgung und besonders die Nachsorge stellen hochaktuelle Themen dar. Der Ort der Veranstaltung mit den außerordentlichen Möglichkeiten für Tagungen (Hotel, Ambiente) und der guten verkehrstechnischen Erreichbarkeit fällt als Ursache ebenfalls aus. Unglücklich war, dass das gedruckte Programm zu kurzfristig vor der Tagung erschienen war.

Kritisch ist zudem die Terminierung zu sehen. Es haben sich mehrere Veranstaltungen überschritten. Zusätzlich sollte die Tagung mit den jährlichen Mitgliederversammlungen in Einklang gebracht werden. Diese waren aber bereits von den Partnervereinigungen vorher abgehalten worden. Nicht einfach war die Koordination mit der lokalen Vereinigung. Entsprechend gering war die Promotion der Tagung in den Ländern Belgien und Niederlande. Der Vorstand kam zu dem Schluss, dass entsprechende Tagungen im Wesentlichen nur durch das Engagement des lokalen Koordinators gelingen können. Auch optimale externe Unterstützung kann eine solche zentrale Funktion nicht ersetzen.

Was denken Sie darüber? Schreiben Sie uns Ihre Meinung:  
[info@aiod-deutschland.de](mailto:info@aiod-deutschland.de)

→ Die Mitgliederversammlung 2010 ist nun auf die DGU Tagung im Oktober terminiert worden.



## NACHGELESEN

## Verstauchung des Sprunggelenks: What's the Evidence?

Distorsionen des Fußgelenks machen etwa ein Viertel der Sportverletzungen aus ... Bei einer Verstauchung des Sprunggelenks liegt eine Verletzung des lateralen Bänderkomplexes vor. Hier sind meist auch die Schmerzen lokalisiert. Wiederholte Verstauchungen können das Risiko bleibender Gelenkschäden erhöhen. **Clinical Evidence** untersuchte verschiedene Behandlungsoptionen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit. Wenn auch Konsens über die Wirksamkeit der Immobilisation besteht, verschlechtert diese nach über vier Wochen die Gelenkfunktion und Symptome im Vergleich zu einer funktionellen Behandlung. Die Ruhigstellung für bis zu zehn Tage kann allerdings sinnvoll sein und Schmerzen und Schwellungen reduzieren. Sie ist in diesem Zeitraum „wahrscheinlich nützlich“. Als „nützlich“ erwies sich überdies die funktionelle Therapie und frühe Mobilisierung, um die Funktion und Stabilität des Gelenkes zu verbessern. Unklar ist allerdings die wirksamste funktionelle Therapie. Im Hinblick auf Schmerzen und Schwellungen ist unklar, wie chirurgische Maßnahmen im Vergleich zur Immobilisation oder funktionellen Behandlungen abschneiden. Bei chirurgischen Therapien ist der „Nutzen gegen die Risiken“ abzuwägen. Eine Ultraschallbehandlung erwies sich gegenüber einer Scheinbehandlung nicht als wirksam und ist „wahrscheinlich nicht nützlich“. Kältebehandlung kann im Vergleich zu Wärme oder Wechselbädern Schwellungen und Ödeme reduzieren, doch sind Schmerzen im Vergleich zu einer Placebothherapie nicht verbessert. Die Wirksamkeit von Diathermie homöopathischen Salben, Physiotherapie und physikalischen Therapien ist nicht erwiesen und „unklar“.

→ P Struijs, G Kerkhoffs: Ankle sprain. Clin Evid 2010;05:1115

## KONGRESSKALENDER

JUNI	
10.06.–11.06. Saarlouis	OP-Workshop für OP-Personal
10.06.–12.06. Luzern	AFOR Expertensymposium Knie
17.06.–18.06. Hamburg	Norddeutsche Orthopäden Vereinigung
18.06.–19.06. Berlin	AIOD Spine Symposium
25.06.–26.06. Amsterdam	Internal Meeting OTCF
AUGUST/SEPTEMBER	
31.08.–03.09. Göteborg	SICOT
SEPTEMBER	
16.09.–17.09. Hamburg	OP-Workshop für OP-Personal
22.09.–24.09. Giessen	25. Handkurs
OKTOBER	
03.10.–08.10. Westerland/Sylt	15. Inselkurs, Thema: Extremitäten-trauma/Kindertrauma
26.10.–29.10. Berlin	Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie, Mitgliederversammlung der AIOD Deutschland
<b>AUSGEBUCHT!</b>	
NOVEMBER	
04.11.–05.11. Jena	OP-Workshop für OP-Personal
19.11.–20.11. Murnau	Traumakurs Süd
26.11.–27.11. Saabrücken	3. Handchirurgisches Symposium
29.11.–30.11. Leipzig	9. Arthroskopie-Kurs mit Workshop, Thema: Hüfte & Knie

## PERSONALIA



Hanns-Jochen Rüttgers \*23.02.1954 †10.05.2010

Die AIOD Deutschland trauert um Hanns-Jochen Rüttgers. Nach langer, schwerer Krankheit, welche ihn im Frühjahr 2007 traf, hat er den Kampf verloren.

Hanns-Jochen war eine langjährige Stütze der AIOD Deutschland und hat viele unserer Aktivitäten und Projekte durch seine Position in den Firmen Howmedica und später Stryker unterstützt, und auch erst möglich gemacht. Er fand als „Mann aus der Pharmabranche“ im Kreise der Unfallchirurgen sehr viele freundschaftliche Beziehungen und brachte sich gern in die „etwas andere Arbeitsweise der Unfallchirurgen“ ein. Von 2001 bis 2007 war Hanns-Jochen Rüttgers Mitglied des Vorstandes der AIOD Deutschland und hatte das schwierige Amt des Schatzmeisters inne. Alle Weggefährten in den langen Jahren des Aufbaus der AIOD werden an die vielen und erfolgreichen Veranstaltungen, an die Herausgabe von Veröffentlichungen – wie die Bücher über die externe Fixation und die proximale Femurfraktur und viele andere – erinnert, wenn sie an Hanns-Jochen denken.

Wir vermissen ihn sehr und sind in Gedanken bei seiner Familie.

## Impressum

## AIOD Deutschland e.V

Ronsdorfer Straße 74 · Gebäude 18  
40233 Düsseldorf  
Fon: +49211 698219-25  
Fax: +49211 698219-60  
info@aiod-deutschland.de  
www.aiod-deutschland.de

## Redaktion:

Dr. Jörg Franke  
Dr. Wolfgang Roth  
Dr. Kord Westermann

## Layout:

NEWTON 21 GmbH